

Bericht über unser Fischerhaus nach drei Jahren

Nach mittlerweile drei Jahren schreiben wir gerne einen Bericht über die Erfahrungen mit Fischerhaus.

Zu den Fakten. Unser Baukörper ist 15 m x 10 m, E+1+D, zwei Doppelhaushälftengrundstücke, nicht nebeneinander gebaut, sondern zusammen und horizontal aufgeteilt, um für uns eine möglichst große altersgerechte Wohnung im Erdgeschoß zu bekommen. Insgesamt also zwei große Wohnungen (ca. 100 qm) altersgerecht ausgebaut sowie zwei separate Appartements (evtl. als Pflegewohnungen, Gästebereich oder zum vermieten) und eine Dachgeschoßwohnung mit ca. 70 qm. Insgesamt fünf - auch technisch selbständige - Wohneinheiten.

Keinen Keller, dafür ebenerdig Technik/Heizungsraum und Abstellraum sowie Carport mit einer großen Terasse darüber für die Wohnung im 1. Stock. Insgesamt ca. 300 qm Wohnfläche. Das ganze mußte so groß sein, weil die Grundstückspreise im S-Bahnbereich um München einen ebenerdigen Bungalow nicht ermöglichen, also 1. und 2. Stock zum Vermieten, damit die Finanzierung möglich ist.

Noch ein Jahr vor der Planung konnten wir uns nicht vorstellen 1. ein Fertighaus zu bauen aus Holz und 2. ohne Keller zu bauen. Hatten bisher ein konventionelles Haus.

Nach intensiven Recherchen in den einschlägigen Foren und bei ehemaligen Bauherren haben wir uns dann tatsächlich für ein Fertighaus entschieden.

Dann haben wir geschaut, was bei unserem früheren Haus so im Keller ist, kamen dann angesichts der Kosten eines Keller von fast 100.000€ langsam zu der Meinung, dass "man einen Keller nur braucht für Dinge, die man nicht braucht". Anstelle dessen kostengünstigere Technik- und Arbeitsräume ebenerdig mit Tageslicht.

Wie kamen wir zu Fischerhaus?

Nachdem wir uns für ein Holzständerfertighaus entschieden hatten, informierten wir uns über die verschiedenen Firmen. Wir lasen Bewertungen im Internet und sprachen mit ehemaligen Bauherren. In die enge Wahl kamen dann Lux-Haus, Fischerhaus und Baufritz. Baufritz fiel dann recht schnell raus, zwar gute Bewertungen, eine erste Anfrage bezüglich des Bauvolumens ergab ca. fast 50% höhere Preise. Obwohl von der Qualität sicherlich gerechtfertigt, war das halt nicht möglich.

Haben uns dann dem Lux-Haus zugewandt, weil ein Nachbar auch damit gebaut hatte und sehr zufrieden war. Gescheitert ist es aber an den Architektenentwürfen, die unsere Vorgaben – altersgerechte Wohnungen mit jeweils separatem Einliegerappartement – einfach nicht zu unserer Zufriedenheit lösen konnten.

Dann Kontakt zu Fischerhaus. Der Architekt von Fischerhaus hat uns dann eine Lösung präsentiert, die zu unserer Zufriedenheit war, auch nach Fertigstellung und Bezug bis heute, war einfach kreativer. Auch die Betreuung durch Herrn Schröder von Fischerhaus war kompetent und angenehm, so dass die Entscheidung gefallen war.

Vorher gab es noch eine konventionelle Variante. Unser direkter Nachbar des Baugrundstückes baute nach dem gleichen Bebauungsplan ein vom Baukörper (10x15m, E+1+D) her völlig identisches Zweigenerationenhaus und baute das mit einem eigenen Architekten und ausgeschriebenen Gewerken. Da wollten wir uns aus Syneriegründen anhängen, aber es kam nicht zustande, was wir erst bedauerten, dann aber froh waren. Bei der konventionellen Bauweise mußten die Nachbarn fast ein Jahr bis zum möglichen Einzug nach Baufortschritt schon bezahlen und finanzieren. Wir ja erst nach dem Stellen des Hauses. Auch diverse Regiekosten haben den Kostenplan erhöht. Während der Bauphase gab es mehrere

Reklamationen wegen Mängeln, die nicht immer schnell behoben wurden. Insgesamt waren interessanterweise die Kosten für unsere beiden vom Bauvolumen her identischen Häuser nahezu gleich.

Der Stelltermin wurde eingehalten, lief alles reibungslos, auch der Ausbau durch die Regiefirmen. Wäre natürlich noch schöner gewesen, wenn einzelne Ausbaufirmen nicht aus den neuen Bundesländern gekommen wären, dann hätte man sich für später keine neuen Handwerker vor Ort für Wartung suchen müssen, aber gut gearbeitet haben sie alle., auch Support geleistet im Rahmen der Gewährleistung. Haben bislang von noch keinem ortsansässigen Handwerker das sonst übliche: "ja wer hat denn das gemacht! Das wird teuer!" gehört. Es ist ja auch verständlich, dass die Motivation selbst von auswärtigen Subunternehmern bei einem Bauträger wie Fischerhaus doch größer ist als von ortsansässigen, weil letztere nur einmal im Leben ein Vertragsverhältnis zum Bauherrn haben. Die Subunternehmer eines Bauträgers schätzen die sicheren Kunden ohne aufwendige Aqoise. Voraussetzung ist aber, dass es keine großen Reklamationen gibt, und das erhöht die Motivation. Es wäre auch noch optimaler gewesen, wenn der Architekt von Fischerhaus mehr vor Ort ansässig gewesen wäre, denn das führte bei der Baugenehmigung zu einigen Defiziten – gottseidank ohne Konsequenzen.

Auch jetzt nach mittlerweile drei Jahren sind wir voll zufrieden und haben unsere Entscheidung nie bereut. Natürlich auftauchende – aber wenige im Vergleich zum Nachbarhaus – Mängel (die Beschläge von den dreifachverglasten Terrassentüren waren zu schwach) wurden zeitnah beseitigt. Auch jetzt nach drei Jahren werden Bitten um Support freundlich und zeitnah erledigt.

Zusammenfassend: wir sind voll zufrieden und würden jedem Bauinteressenten ein Fischerhaus empfehlen.